

File

→ Kindler Verlag • Neuenburger Straße 17 • 10969 Berlin

Sehr verehrte Elisabeth Mann Borgese,

Sie haben Kerstin Holzer für das über Sie entstehende Buch großzügig freie Hand gelassen. Dafür möchte ich Ihnen im Namen des Kindler Verlags, vor allem jedoch im Namen von Alexander Fest noch einmal ausdrücklich danken. Trotzdem soll der Entstehungsprozeß nicht völlig an Ihnen vorbeigehen. Anbei schicke ich Ihnen den Entwurf für den Schutzumschlag, der bei einer vorbereitenden Sitzung mit unserem Vertrieb in der vergangenen Woche allgemeine Zustimmung fand. Alle Verlage der Holtzbrinck-Gruppe, zu der, wie Sie vielleicht wissen, auch Kindler gehört, warten voll Neugier auf den großen Breloer-Film. Fischer, Rowohlt und Kindler werden bei dieser Gelegenheit alle Bücher der Familie Mann in den Vordergrund stellen.

Doch wie die Dinge augenblicklich stehen, wird der Film wohl erst im November ausgestrahlt werden. Ich bin nicht unglücklich darüber. Denn dies gibt uns die Möglichkeit, das Buch über Sie von dem Film abzusetzen und das herauszustellen, was Kerstin Holzer m.E. so gut gelungen ist. Nicht einfach ein weiteres Buch über eine Tochter von Thomas Mann, sondern ein Buch, das die zweite Hälfte Ihres Lebens fast gleichbedeutend neben die Geschichte Ihrer Familie stellt, den Club of Rome, die Seerechtskonvention und das Ocean Institute.

Sobald Fahnen vorliegen, werde ich Ihnen ein Abzug zukommen lassen. Denn vielleicht möchten Sie ja doch einen Blick hineinwerfen, bevor das gebundene Buch im September ausgeliefert wird.

Beste Grüße

Ulrike Kloepfer

Ulrike Kloepfer  
Programmleitung

Berlin, den 11. April 2001

RECEIVED JUN 02 2001

## KINDLER VERLAG

Neuenburger Straße 17, 10969 Berlin  
Tel. 030-25 37 99-0  
Fax: 030-25 37 99-70

Sehr verehrte, liebe Frau Mann Borgese,

hier sind die Fahnen von Kerstin Holzers Buch, die ich Ihnen in der Hoffnung schicke, daß Sie zu den Schwierigkeiten, die Ihnen der Verlag, wenn auch ohne Absicht, gemacht hat, ein günstiges Gegengewicht bilden. Das würde mich freuen.

Freuen würde es mich auch, wenn ich Sie bei Gelegenheit einmal kennenlernen könnte - nicht um Sie doch noch für das Buch oder den Verlag einzuspannen, sondern weil es mir Vergnügen machen würde und weil ich überdies glaube, daß es bei etwaigen Mißhelligkeiten gut wäre, sich persönlich zu kennen. Vielleicht sind Sie im Laufe des Sommers ja noch einmal in Deutschland. Dann wäre ich dankbar, Sie würden es mich wissen lassen.

Mit vielen Grüßen

u  
Alex. von de B.

Berlin, den 13. Juni 2001